

Freiwilliges Fortbildungszertifikat

Auf Basis der gültigen Fortbildungsordnung können auch künftig Punkte durch strukturierte interaktive Fortbildung (Kategorie D) erworben werden.

Konkret erhalten Sie für das Durcharbeiten des Fachartikels „Neu in der Forensischen Psychiatrie“ von Professor Dr. Norbert Nedopil et al., mit kompletter Beantwortung der nachfolgenden Lernerfolgskontrolle zwei Punkte, bei sieben oder mehr richtigen Antworten. Es ist nur eine Antwortmöglichkeit pro Frage anzukreuzen.

Den aktuellen Fragebogen und weitere Informationen finden Sie unter <https://www.bayerisches-aerzteblatt.de/cme>. Alternativ schicken Sie den Fragebogen zusammen mit einem frankierten Rückumschlag an: Bayerische Landesärztekammer, Redaktion *Bayerisches Ärzteblatt*, Mühlbauerstraße 16, 81677 München. Unleserliche Fragebögen können nicht berücksichtigt werden.

Um Ihnen, unseren Lesern, künftig mehr Service und Flexibilität zu ermöglichen, können Sie ab sofort unabhängig von der Heftausgabe an den CME-Fortbildungen über ein ganzes Kalenderjahr nach Erscheinen der jeweiligen Ausgabe teilnehmen. Nach Einreichen der Antworten erhalten Sie umgehend eine Bestätigungs-E-Mail mit einem Link zur Auflösung und anschließend – bei richtiger Beantwortung – die Gutschrift Ihrer CME-Punkte auf Ihrem Punktekonto (erfolgt einmal wöchentlich gesammelt). So können Sie künftig unmittelbar eine gewisse Lernkontrolle nachvollziehen und auch mehrere Fortbildungsartikel hintereinander – zeitlich unabhängig – abarbeiten.

Der aktuelle Punkte-Kontostand und die entsprechenden Punkte-Buchungen können jederzeit online abgefragt werden.

1. Was versteht man unter dem RNR-Prinzip?

- a) Eine Behandlungsstruktur, in der die Regeln, die Notwendigkeiten und die Ruhephasen vorgegeben sind.
- b) Ein Prognosekonzept, in der das Risiko, die Natur der Störung und die Regeln der Berechnung für die Risikokalkulation festgelegt sind.
- c) Eine Behandlungsstruktur, welche die Risiken, die Bedürfnisse und die Ansprechbarkeit des jeweiligen Patienten in den Mittelpunkt stellt.
- d) Ein Dokumentationssystem, das nach bestimmten Prinzipien für forensische Patienten entwickelt wurde.
- e) Ein Konzept der Risikoeinschätzung, in welchem aktuarische Parameter keine Rolle spielen.

2. Die Rückfallraten mit Gewaltdelikten hat sich bei Tätern, die aus dem Maßregelvollzug entlassen werden, in den letzten 20 Jahren erheblich verändert. Welche Aussage ist richtig?

- a) Die Rückfallrate bei Patienten, die aus dem psychiatrischen Maßregelvollzug entlassen werden, ist leicht angestiegen.
- b) Die Rückfallrate bei Patienten, die aus dem psychiatrischen Maßregelvollzug entlassen werden, hat sich mehr als 85 Prozent verringert.
- c) Die Rückfallrate bei Patienten, die aus dem psychiatrischen Maßregelvollzug entlassen werden, ist konstant geblieben und allenfalls leicht abgefallen.
- d) Die Rückfallrate dieser Patienten entspricht weitgehend jener von Verurteilten, die aus Strafvollzugsanstalten entlassen wurden.
- e) Die Rückfallrate schwankt in einem Ausmaß, das quantitative Zuordnungen unmöglich macht.

3. Welche Aussage zur Jugendkriminalität bzw. Jugendforensik ist falsch?

- a) Mehr als 20 Prozent aller Straftatverdächtigen in Deutschland sind unter 21 Jahre alt.
- b) In Bayern gibt es für psychisch kranke minderjährige Straftäter eine eigene Maßregelvollzugsambulanz.
- c) Erstmals im Pubertätsalter auftretendes delinquentes Verhalten hat eine sehr hohe Persistenz.

- d) Im Jugendstrafrecht gibt es eine nachträgliche Sicherungsverwahrung.
- e) Testverfahren zur Einschätzung des künftigen Gewalttrisikos von jugendlichen Forensikpatienten können deren Prognoseeinschätzung optimieren.

4. Welche kinder- und jugendpsychiatrische Störung erhöht ein späteres Kriminalitätsrisiko nicht?

- a) ADHS
- b) Schädlicher Gebrauch von Alkohol und Drogen
- c) Störungen des Sozialverhaltens
- d) Zwangsstörungen
- e) Oppositionelles Trotzverhalten

5. Was versteht man gemäß DSM-5 unter einer Paraphilie?

- a) Intensive sexuelle Neigungen, die sich auf Handlungen an und mit phänotypisch normalen, körperlich erwachsenen und einwilligenden Menschen beziehen.
- b) Intensive sexuelle Neigungen, die sich nicht auf Handlungen an und mit phänotypisch normalen, körperlich erwachsenen und einwilligenden Menschen beziehen, ohne notwendigerweise Leidensdruck zu verursachen.
- c) Intensive sexuelle Neigungen, die immer Leidensdruck verursachen.
- d) Intensive sexuelle Neigungen, die nur bei Kindern auftreten.
- e) Intensive sexuelle Neigungen, die ausschließlich durch Medikamente behandelt werden können.

6. Welche der folgenden Maßnahmen gehört zur ersten Stufe der Behandlung paraphiler Störungen gemäß internationaler Leitlinie?

- a) Gabe von Serotoninwiederaufnahmehemmern (SSRI).
- b) Antiandrogene Medikamente zur Triebdämpfung.
- c) Androgendeprivierende Mittel.
- d) Kombination aller therapeutischen Maßnahmen.
- e) Psychotherapie zur Kontrolle paraphiler sexueller Fantasien und Verhaltensweisen.

Achtung! Verlängerter Teilnahmezeitraum bis 31. Oktober 2025

7. Wie wird die Therapie von Risikopatienten durch Präventionsstellen gewährleistet?

- a) Sie wird bei Bedarf richterlich angeordnet.
- b) Es besteht die Möglichkeit einer polizeilichen Vorführung.
- c) Es besteht die Möglichkeit einer betreuungsrechtlichen Behandlung.
- d) Das Angebot ist freiwillig unter Einhaltung der Schweigepflicht.
- e) Das Angebot erfolgt nach einer Unterbringung nach Bayerischem Unterbringungsgesetz.

8. Wie erfolgt die Finanzierung der Behandlung durch Präventionsstellen?

- a) Die Kosten werden durch gesetzliche Krankenkassen erstattet.
- b) Die Kosten werden durch das Justizministerium (analog sozialtherapeutischen Anstalten) erstattet.
- c) Die Kosten werden durch das Ministerium für Arbeit und Soziales (analog forensisch-psychiatrischen Kliniken) erstattet.
- d) Die Kosten werden gemäß Psychisch-Kranken-Hilfe-Gesetz vom Freistaat Bayern erstattet.
- e) Die Kosten werden durch das Gesundheitsministerium erstattet.

9. Welche Aussage zur Therapie von Sexualdelinquenz bei pädophilen Männern in Präventionsambulanzen ist richtig?

- a) Die Therapie in den Präventionsambulanzen findet wegen besserer Akzeptanz überwiegend in Einzeltherapie statt.
- b) Nach der strukturierten Therapiephase wird unter Berücksichtigung der individuellen Risikosituation eine Überleitung in eine niederfrequenterere Gruppentherapie vorgenommen.
- c) Bei Gruppentherapie muss die Gruppe immer geschlossen bleiben.
- d) Psychopharmaka spielen bei der Therapie keine Rolle.
- e) Patienten, gegen die bereits ein Ermittlungsverfahren eingeleitet wurde, werden noch nicht in Präventionsambulanzen behandelt.

10. Welche Aussage/welches Mittel zur Behandlung paraphiler Störungen entsprechend der internationalen Leitlinie ist falsch?

- a) Stufe 1: Psychotherapie
- b) Stufe 2: Serotonin-Wiederaufnahmehemmer dazu
- c) Stufe 3: Antiandrogene Medikamente
- d) Stufe 4: Androgendeprivierende Mittel
- e) Eine Kombination der Maßnahmen ist auch bei katastrophalen Verläufen absolut kontraindiziert



Freiwilliges Fortbildungszertifikat

Veranstaltungsnummer: 2760909013945580019

Es ist nur eine Antwortmöglichkeit pro Frage anzukreuzen.

Online finden Sie den aktuellen Fragebogen unter: <https://www.bayerisches-aerzteblatt.de/cme>

Ich versichere, alle Fragen ohne fremde Hilfe beantwortet zu haben.

Name

Berufsbezeichnung, Titel

Straße, Hausnummer

PLZ

Ort

Ort, Datum

Unterschrift

Antwortfeld

- | | |
|---|--|
| 1. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e | 6. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e |
| 2. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e | 7. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e |
| 3. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e | 8. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e |
| 4. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e | 9. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e |
| 5. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e | 10. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e |

Auf das Fortbildungspunktekonto verbucht am:

Die Richtigkeit von mindestens sieben Antworten auf dem Bogen wird hiermit bescheinigt

Bayerische Landesärztekammer, München

Datum

Unterschrift